Bestellungen auf die Saale-Zeitung
für den
Monat März
nehmen auswärts alle Postanstalten und Briefträger zu 1,09 M., in Halle die Expeditionen und Austräger zu 0,85 M. bei einmaliger, zu 1 M. bei zweimaliger Zustellung entgegen.
Expedition der „Saale-Zeitung".

Halle und Umgegend.

Halle, 20. Febr.

— [Für den Verkauf des Obstes nach Gewicht] hat sich bekanntlich, angeregt durch eine Petition, unsere Stadtverordneten-Versammlung entschieden. Wie wir hören, wird es indes damit noch gute Weile haben. Unser Magistrat hat von der Polizei-Verwaltung ein Gutachten zur Sache eingefordert und dort steht man dem Vernehmen nach auf dem Standpunkt, daß das Gesetz keine Handhabe bietet, den ausschließlichen Verkauf nach Gewicht zu fordern. Das Gesetz lasse es frei, Obst sowohl nach Maß als auch nach Gewicht zu verkaufen. Zudem würde es in der Praxis seine Schwierigkeiten haben, auf dem Markt bei dem unebenen Terrain einwandfrei eine Wage aufzustellen. Dagegen könne von Polizei wegen vorgeschrieben werden, an jedem Korb Obst genau den Inhalt anzugeben. — Wir würden es in jedem Fall bedauern, wenn der Beschluß der Stadtverordneten infolge der gesetzlichen Bestimmungen — was wir übrigens bezweifeln — nicht verwirklicht werden könnte.

— [Die Finanzkommission] nahm gestern einstimmig die bekannte Hallesche Offerte: Uebereignung der Grundstücke Leipzigerstraße 84 und Königstraße 1 an die Stadt gegen eine jährliche Leibrente von 7200 M. an.

— [Wegen Durchbruchs der Gommergasse zur Taubenstraße] sind wiederholt, angeregt durch den dritten kommunalen Wahlbezirksverein, zwischen dem Magistrat und den Grundstücks-Interessenten Verhandlungen gepflogen worden, ohne daß sich bisher eine Einigung hat erzielen lassen. Die Fluchtlinie durch das Gräbsche Grundstück, Taubenstr. 15, ist bereits festgesetzt; dagegen haben i. J. die Besitzer beim Bezirks-Ausschuß Beschwerde geführt, weil es ihnen infolgedessen nicht möglich wäre, eine Erweiterung ihrer Fabrikanlage im Grundstück Taubenstr. 14 so auszuführen, wie es dem stärker gewordenen Betrieb entspricht. Aber der Einspruch wurde abgewiesen. Darauf wandten sich Gebr. Gräb an den Magistrat mit dem Ersuchen, ihnen das Grundstück abzukaufen oder aber ein anderes geeignetes Terrain zu überweisen. Der Magistrat bot Terrain in der Nähe des Südfriedhofes an, jedoch zu einem Preise, der den Privatinteressenten zu hoch erschien, zumal es dort an dem nötigen Wasser mangelt. Die Herren Gebr. Gräb reflektierten sodann auf die im Ueberschwemmungsgebiet gelegene Jungfernwiese gegenüber dem Stadtgut Gimritz, doch lehnte der Magistrat das Gesuch unter Hinweis darauf ab, daß die Stadt die Wiese zur Erweiterung der Hafenanlage gebrauche. — Die Herren Gebr. Gräb lassen jetzt die alten Gebäulichkeiten auf ihrem Grundstück Taubenstr. 15 abbrechen und werden dann bezüglich der Straße das Enteignungs-Verfahren bei der königl. Regierung beantragen, falls nicht inzwischen doch noch eine Einigung zustande kommt.

— [Beim Bau der großen Strombrücke] an den Pulverweiden wird in den nächsten Tagen mit der Errichtung des Gerüstes für die Montagearbeiten begonnen werden. Die Anlieferung der großen eisernen Brückenteile ist zum Teil bereits erfolgt, sodaß mit der Montierung der Eisenkonstruktionen sofort angefangen werden kann, wenn das Gerüst im Saalestrom fertig gestellt ist. Die Brücke stammt aus der Fabrik der Herren Reuter & Straube hier.

— [Für den Sommerfahrplan der Halle-Hettstedter Bahn] stehen, soweit er die Vorortzüge betrifft, wichtige Aenderungen bevor. Es wird künftig den Bewohnern der Vororte bis Dölau Gelegenheit geboten sein, zum Geschäftsanfang um 8 Uhr rechtzeitig die Stadt zu erreichen. Ferner wird durch eine Verbindung von und nach Halle zwischen 1 und 3 die Möglichkeit geboten werden, während der Mittagspause die Vororte zu erreichen und rechtzeitig zurückzukehren. Der im Winter neu eingerichtete Arbeiterfrühzug wird im Sommer über Dölau hinaus bis Cölme geleitet. Außerdem wird von dem früher üblichen Vorbehalt, die Sonn- und Feiertagszüge nach Bedarf zu fahren, endgültig Abstand genommen, sodaß jederzeit auf Beförderung mit diesen während der vier Sommermonate verkehrenden Zügen gerechnet werden kann. Wahrscheinlich wird der neue Fahrplan, statt wie bisher am 1. Mai, bereits am 1. April eingeführt werden.

— [Lichtschützer] sollen jetzt auch in den Wagen 3. Klasse angebracht werden. Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten erhalten die neuen und die bereits in Bestellung gegebenen Personenwagen in den Abteilen dritter Klasse Gasbeleuchtungslaternen mit Dunkelstellhähnen und Lichtschützern aus blauem Wollstoff. Auch die vorhandenen vierachsigen Abteilwagen werden mit Lichtschützern aus Wollstoff ausgerüstet, soweit dies noch nicht geschehen ist. Endlich sollen auch die Abteile dritter Klasse der vorhandenen dreiachsigen Wagen mit Lichtschützern einfachster Ausführung ausgestattet werden.

— [Ueber die Höflichkeit im Verkehr der Fernsprechbeamten] mit dem Publikum ist folgende Verfügung der Postverwaltung ergangen: „Der Dienst bei den Fernsprechvermittlungsstellen bringt die Beamten fortgesetzt in die Lage, mit Personen der verschiedensten Stände in unmittelbaren Sprechverkehr zu treten. Die Wahrnehmung des Dienstes erfordert ein besonderes Maß von Aufmerksamkeit und Gewandtheit auf seiten der beteiligten Beamten; denn die Eigenart des meist in großer Eile sich abwickelnden Fernsprechverkehrs bringt es mit sich, daß die den Fernsprecher benutzenden Personen leicht in Erregung geraten und dann geneigt sind, geringe Unregelmäßigkeiten und unvermeidliche Vorkommnisse, wie zum Beispiel langes Warten auf die Herstellung einer Gesprächsverbindung, mangelhafte Verständigung, vorzeitige Trennung einer Verbindung und dergleichen hinsichtlich ihrer Bedeutung zu überschätzen. Aufgabe des Vermittlungsbeamten wird es jedenfalls sein, durch bereitwillige, sachgemäße und erschöpfende Auskunfterteilung heftigen Auseinandersetzungen vorzubeugen. Wenn dennoch leicht erregbare Personen am Fernsprecher zu Aeußerungen des Unwillens sich hinreißen lassen, so soll der Beamte auf solche Aeußerungen nicht im gleichen Ton erwidern, sondern durch sachliche Ruhe und taktvolles Benehmen eine Steigerung der Erregung nach Möglichkeit fernzuhalten bestrebt sein. Es wird Wert darauf gelegt, daß diese Grundsätze von allen Beamten zur Richtschnur für ihr Verhalten dem Publikum gegenüber genommen werden."

— [Im Interesse der pensionierten Beamter] und der Hinterbliebenen von Beamten, die aus der Staatskasse (Königl. Kreiskasse) Pensionen, Witwengelder, Unterstützungen rc. beziehen, sei zur Beachtung etwaiger Zweifel darauf hingewiesen, daß über alle monatlich im Voraus fälligen Bezüge am 1. März Hauptquittung (Jahresquittung) zu erteilen ist, die hinsichtlich der Zeitangabe auf das „Etatsjahr 1902" (nicht 1902/03) zu lauten hat. Die Quittungen müssen von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten öffentlichen Beamten bescheinigt sein. Da die Kassen höheren Orts angewiesen sind, unvorschriftsmäßige Quittungen der Geldempfänger zurückzuweisen, so empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Weiterungen an den Zahltagen, schon einige Tage vorher die Quittungsentwürfe bei der Kasse zur Prüfung vorzulegen. Ferner machen wir noch darauf aufmerksam, daß der Finanzminister angeordnet hat, daß die Dienstbezüge der Beamten, sowie die Beamten- und Invalidenpensionen, mit Ausnahme der Witwengelder, wenn der Fälligkeitstermin auf einen Sonn- und Festtag fällt, schon am letztvorhergehenden Werktage gezahlt werden dürfen. Es kann diesmal also schon am 28. Februar gehoben werden; es sind die Quittungen auch von diesem Tage zu datieren.

— [Die Sattler-Innung] hielt am Mittwoch-Abend in der „Kaiser Wilhelms-Halle" ein Wintervergnügen ab, das, in einem Konzert, Vorträgen und Ball bestehend, den besten Verlauf nahm. An den Aufführungen waren nur Innungsmitglieder und deren Angehörige beteiligt, die für ihr Spiel wohlverdienten Beifall ernteten. Der Obermeister Herr Rausch hielt die Festansprache, in der er hervorhob, daß das deutsche Handwerk noch immer imstande sei, seinen Mann zu ernähren, der sein Fach verstände.

— [Zweck und Ziele der Arbeiterinnen-Organisation] des Frauen-Gewerkvereins, war das Thema der vom Ortsverbande (H.-D.) am Sonntag, den 15. Februar, in der „Börsenhalle," Neue Promenade, einberufenen großen Frauenversammlung. Vor zahlreich erschienenen Mitgliedern, Frauen wie Männern, führte Frau Zerbst-Berlin ein fesselndes Bild vor aller Augen, warum eine Organisation in diesem Sinne notwendig ist. Rednerin sprach von der Entstehung der englischen Frauenorganisation, die in das Jahr 1834 fällt. Auch in Deutschland entstanden schon Frauenvereine Ende der 60er und anfangs der 70er Jahre, welche aber sehr bald wieder aufgelöst wurden, da man sie politischer Umtriebe beschuldigte. Und heute finden wir, trotzdem in den sozialdemokratischen Arbeitervereinigungen schon 23,000 weibliche Personen organisiert sind, in Hirsch-Dunckerscher Richtung einen Verband der Frauen-Gewerkvereine Deutschlands von 5000 Mitgliedern. Im großen ganzen müßte die Frauen-Organisation schon bedeutend weiter sein; aber die Unkenntnis der eigenen Lage, der Mangel an Entschlossenheit, und vor allem die Voreingenommenheit der Männer bilden einen gewaltigen Hemmschuh der Bewegung. Wie notwendig es sei, sich zu organisieren, sahen die weiblichen Arbeiter schon daraus, daß sie überall als billige Arbeitskraft gesucht sind und ihr großes Ueberangebot ihre soziale Stellung verschlechtert. Rednerin appelliert hauptsächlich an die Eltern, daß sie ihren Töchtern schon in ihrer Kindheit eine gesunde und aufklärende Erziehung geben, sodaß sie später sich voll und ganz ihrer Aufgabe bewußt und ihr gewachsen sind, wenn nicht eine sehr gute Vorbereitung jede wirtschaftliche Tätigkeit außer dem Familienkreis ausschließt. Ferner verlangt Rednerin einen gesetzlichen Schutz, wie ihn die Männer haben, hauptsächlich sollten die Männer aber nicht vergessen, daß auch die weiblichen Kräfte heutzutage ein Recht auf Arbeit besitzen. Außerordentlicher Beifall lohnte die Rednerin nach ihrem 1¼stündigen Vortrage. Nach einer lebhaften Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: „Die heutige, am 15. Februar in der „Börsenhalle" tagende Versammlung des Ortsverbandes (H.-D.), von Frauen und Männern besucht, erklärt sich mit der Referentin, Frau Zerbst-Berlin, vollständig einverstanden. Die Versammelten sind der Ansicht, daß unter dem heutigen wirtschaftlichen Niedergange nicht nur die Männer allein den Kampf ums Dasein zu führen haben, sondern auch die Frauen, sie verpflichten sich, soweit es in ihren Kräften steht, den hiesigen Frauen-Ortsverein zu unterstützen, um gemeinschaftlich an der sozialen Besserstellung der arbeitenden Klassen der Frauen mitzuarbeiten.

— [Vereinung der Krankenversicherungspflicht.] In der von uns wiederholt erörterten Strafprozeßsache gegen den Gutsbesitzer Lichtenstein in Dornitz wegen Uebertretung des Krankenversicherungsgesetzes (Beschäftigung nicht versicherter Hilfsarbeiter durch den Akkordunternehmer) hat jetzt der Angeklagte doch noch ein obsiegendes Urteil durch die Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts erreicht. Es erfolgte Freisprechung, weil der Nachweis erbracht wurde, daß ein Arbeitsvertrag zwischen dem Akkordunternehmer und dessen Angehörige, den Aushilfspersonen, nicht bestand, der den einen Teil zur Leistung der Arbeit, den anderen Teil zur Zahlung von Lohn verpflichtete. Die Arbeitsleistung war eine freiwillige; ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis lag also nicht vor.

— [Ueber Fütterung eingesäuerter bezw. eingekochter Rübenabfälle bei Schweinen] schreibt man uns: Der Nietlebener Schweine-Versicherungsverein hat seinem Mitgliede F. M. ein 2½ Zentner schweres Schwein entschädigen müssen. Man vermutete Notlauf, da das Tier außen sowohl als innen Blutflecken in großen Mengen an sich hatte. Beim Schlachten trat Blut aus Nase und Maul, die Untersuchung durch den Vereinstierarzt Herrn Oberrotzarzt a. D. Fleischer Halle hat ergeben, daß kein Notlauf, sondern eine Blutvergiftung vorlag, welche nur auf Fütterung von eingesäuerten Rübenblättern, obgleich diese vor längerer Zeit aufgebraucht waren, zurückzuführen war. Der geöffnete Magen gab den Beweis hierfür, indem dieser sowohl, als auch die Gedärme die blutigen Flecken zahlreich aufwiesen. Der Kadaver wurde einer hiesigen Seifenfabrik übergeben. Im Arbeiterstande ist es gebräuchlich, daß Zuckerrüben-Abfälle im Felde im Herbst gesammelt, dann aufgelockt und in Fässern aufbewahrt werden, um den Winter hindurch als Zusatz zum Maisschrot der Schweine zu dienen. Wie gefährlich diese Futtermethode ist, mag vorliegender Fall wiederum beweisen."

— [Gegen das Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen] ist, wie man uns aus Berlin mitteilt, eine umfassende Agitation eingeleitet worden, an der sich die Handelskammern, sowie die Handels- und Gewerbe-Verbände beteiligen. Man hofft, daß es gelingen wird, die Aufhebung des lästigen Verbots herbeizuführen und stützt sich dabei auf eine Aeußerung des Handelsministers im Landtage, aus der hervorzugehen scheint, daß die Regierung keinen besonderen Wert auf die Aufrechterhaltung der jetzt geltenden Bestimmungen legt, was auch dadurch bestätigt wird, daß es schon heute den Provinzial- und Polizeibehörden freisteht, durch ganze oder teilweise Aufhebung des Verbotes den Wünschen der Ladeninhaber Rechnung zu tragen.

— [Richard Wagner-Verein.] Anläßlich der zwanzigsten Wiederkehr des Todestages des Bayreuther Meisters hatte der Verein gestern abend eine Gedächtnisfeier veranstaltet, zu der sich eine den großen Saal der „Tulpe" bis auf den letzten Platz füllende Zuhörerschar eingefunden hatte. Der Vorsitzende, Herr Dr. Sommerlad, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in der das künstlerische Werden Wagners im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwickelung des deutschen Volkes im 19. Jahrhundert geschildert wurde. Auf die Vorbereitung des musikalischen Teiles hatte das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Direktor Bruno Heydrich eine besondere umsichtige Mühe und Sorgfalt verwandt, sodaß der reiche und warme Beifall wohlverdient war. Der Trauermarsch beim Tode Siegfrieds, gespielt von den Herren Heydrich und Fritz Volkmann, führte in die Stimmung einer Gedächtnisfeier weihevoll ein. Alsdann folgte die Schlußszene aus dem ersten Aufzuge des „Parsifal", die von den Herren Oskar Toron (Amforts), Direktor Schweckendiek (Titurel), Alexander Wirth (Gurnemanz) und der Chor-Oberklasse des Heydrichschen Konservatoriums in mustergültiger Weise ausgeführt wurde. Dem schloß sich die große Kundry-Szene aus dem zweiten Aufzuge des „Parsifal" an, in der Herr Bruno Heydrich unter erfolgreicher Einsetzung seiner künstlerischen Eigenschaften den Parsifal, Fräulein Else Schnellinger in verständnisvoller Weise die Kundry sang. Den Schluß des Abends bildete die zweite Szene aus dem zweiten Aufzuge des „Lohengrin": hier war es Frau Dr. Rocco, deren imposante Verkörperung der Ortrud mit Frl. Schnellingers lieblicher Elsa der Szene zu großer Wirkung verhalf. Die Anwesenden dankten dem verdienstvollen Leiter des Abends, Herrn Bruno Heydrich, den seltenen Genuß, so vor allem einen großen Teil aus Wagners letzter Meisterschöpfung, ausgeführt von einem gut geschulten Chor, hören zu können. Der prachtvoll klingende Steinweg-Flügel war aus dem Lager der Hof-Musikalienhandlung von Reinhold Koch.

— [Der Zweigverein des Evangelischen Bundes] veranstaltet am Sonntag, 8 Uhr abends, eine öffentliche Versammlung im Saale der Volksschule Neue Promenade 13. Jeder Freund der evangelischen Kirche ist willkommen. Nach der Eröffnung durch den derzeitigen Vorsitzenden Herrn Oberpfarrer Schmidt wird Herr Prof. Dr. Reinthaler aus Weimar einen Vortrag über „Luther als Bibelübersetzer und Liederdichter" halten. Im Anschluß an den Todestag des Reformators, 18. Februar, will die Versammlung uns wieder an die hohen Güter und Aufgaben der evangelischen Kirche erinnern helfen.

— [Stadttheater.] Morgen, Sonnabend, findet mit dem Gastspiel des Frl. Hertha Frentzel die letzte Aufführung von Grillparzers Trauerspiel „Medea" statt. Beide Abonnementsserien, Beamtenbons und Schülerkarten (Abendkasse) haben Gültigkeit. Für Sonntag-Abend ist Halevys „Jüdin" angesetzt. Das aus der Glanzzeit der Pariser großen Oper stammende Werk wird noch sehr selten gegeben; es stellt in der Zeit des modernen Kunstgesanges große Aufgaben an Sänger und an Sängerinnen. Die Titelpartie wird Frl. Stoll vertreten, während Herr Carl Szirowatka als Eleazar sein Gastspiel beendet; für den 3. Akt hat unsere Ballettmeisterin Frau Stahlberg ein neues großes Arrangement einstudiert. Die am Sonntag nachmittags angesetzte Aufführung der „Reise" beginnt um 3 Uhr. Vorbestellte Billetts werden bis Sonntag mittags 12 Uhr reserviert. Es sei bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß die „Reise" nicht zu ermäßigten Preisen in Szene gehen wird. In der Aufführung wird übrigens wieder „Buparri", der exotische Gast vom Zoologischen, mitwirken.

— [Neues Theater.] Sonnabend geht als Extra-Vorstellung Hermann Sudermanns „Die Ehre" in Szene, und zwar gelten für diese Vorstellung die Einheitspreise von 60, 40 und 20 Pf. Die Rolle der Alma wird in dieser Aufführung Frl. Gertrud Hedda vom Louisentheater in Berlin darstellen. Am Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt und zwar gelangt nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen der übermütige Schwank „Platz den Frauen" zum letzten male zur Aufführung. Am Abend wird neueinstudiert Hermann Sudermanns literatische Komödie „Die Schmetterlingsschlacht" gegeben und wird darin Frl. Gertrud Hedda in der Rolle der Post auftreten. Die übrigen weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Bensberg, Fernando, Maylor und Fürstenau.

— [Gesellschaft für Literatur und Kunstpflege.] Der in der Gesellschaft für Literatur und Kunstpflege für kommenden Sonnabend angesetzte Vortrag über Literatur des Mittelalters findet nicht im „Schultheiß-Restaurant", sondern im Saale der „Tulpe" statt. Gästen ist der Zutritt gegen eine im Literarischen Bureau Sophienstraße 25, I erhältliche Karte gern gestattet.

— [Die Kaisersgeburtstags-Festrede,] die Herr Oberlehrer Neubauer hier gelegentlich der Feier der Latina über das Thema: „Was ist Deutsch?" hielt, ist im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses als Druckschrift erschienen und für 40 Pfg. käuflich. Das Schriftchen ist dem Andenken des heimgegangenen Professors an der Latina Herrn Knauth gewidmet.

— [Tierasyl.] Das seitens des Hallischen Thierschutz-Vereins im Grundstück Delitzscherstraße 8 etablierte Thierasyl birgt eine ganze Anzahl Hunde, die teils als herrenlos aufgegriffen, teils dort in Wartung und Pflege gegeben worden sind. Es sind noch wenige Herrschaften, welche auf kürzere oder längere Zeit verreisen und nicht wissen, wo sie während der Zeit ihren Hund unterbringen sollen. Jetzt ist ihnen Gelegenheit gegeben; in dem Tierasyl werden die Tiere gegen ein Billiges gepflegt und gewartet. Zur Mitgliedschaft zum Verein, der Gutes wirken will, sei nochmals angeregt.

— [Die Saale und ihre Wassermassen.] In dem Bericht über den Vortrag des Herrn Professor Dr. Ule über „Die Saale und ihre Wassermassen" ist nach dem Satze: „Im 20jährigen Durchschnitt zeigt sich in Niederschlag und Abfluß ein großer Gegensatz zwischen Sommer und Winter" zu lesen: „Der Sommer ist niederschlagsreich und abflußarm, der Winter niederschlagsarm und abflußreich."

— [Ein steifbeiniger Gaul,] im Stall des Grundstücks Weingärten 24, der sich nicht aus eigener Kraft zu erheben vermochte, bemühte gestern vormittag unsere Feuerwehr. Die Mannschaft brachte das Tier bald auf die Beine.

Der Haus- und Grundbesitzerverein

versendet in diesen Tagen seinen gedruckten Geschäftsbericht pro 1902, dem wir entnehmen, daß die Entwickelung des Vereins sich stetig in aufsteigender Richtung bewegt hat. Der Mitgliederstand betrug am 1. Januar 1903 1857 gegen 1603 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch in Bezug auf die Leistungen seiner Geschäftsstelle (Parfürstraße 7) und den Einfluß auf die kommunalen Verhältnisse weist der Bericht Günstiges zu sagen. Die allgemeine wirtschaftliche Depression hat sich aber auch in dieser Interessengruppe vielfach unangenehm fühlbar gemacht. Der Hypothekenmarkt zeigt dagegen eine günstigere Gestaltung, indem im Verlauf des Jahres der Zinsfuß für erste Hypotheken von 4½—4¼ auf 4¼—4 Proz. und für zweite Hypotheken von 5 auf 4¾ bis 4½ Proz. heruntergegangen ist. Der Wohnungsmarkt hat sich für die Hausbesitzer wesentlich ungünstiger gestaltet als im Jahre 1901. Es ist dies eine Wechselwirkung zwischen den wirtschaftlichen Verhältnissen bezw. dem von letzteren abhängigen Geldmarkte und dem Wohnungsbau. Sobald nämlich das Kapital in industriellen Unternehmungen nicht mehr genügende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030220031/fragment/page=0001

Verwendung findet, wie eben in jetziger Krise, wendet es sich, wie in dem Jahresbericht ausgeführt wird, dem Grundstücksmarkte hauptsächlich in Form von Baugeldern zu, dadurch den Wohnungsbau oft über das Bedürfnis hinaus fördernd; dazu kommt, daß in Halle 1902 ein Zuzug von auswärts fast gar nicht zu bemerken gewesen ist. Am 1. Oktober 1902 standen daher 1,13 Proz. der Wohnungen und 0,97 Proz. der Geschäftslokale leer. Neu eingerichtet wurden 550 Wohnungen und 50 Geschäftslokale, sodaß die Gesamtzahl im Herbst v. J. 38,270 Wohnungen und 5552 Geschäftslokale betrug. Infolge des vermehrten Angebots an Wohnungen gingen die Mietspreise vielfach zurück. In dem Berichte wird zunächst beklagt, daß die Hausbesitzer ihrer Organisation viel zu wenig Interesse entgegenbringen, als zur wirksamen Verfolgung aller erstrebenswerten Ziele erwünscht sei, wie dies auch wiederholt der schwache Besuch der Versammlungen bewiesen hätte. Hierauf werden die einzelnen, den Haus- und Grundbesitzerstand interessierenden Tagesfragen vom vorigen Jahre und die Stellungnahme des Vereins dazu kurz berührt; wir dürfen das Nähere darüber als bekannt bei unseren Lesern voraussetzen. Der Weiterausbau der Geschäftsstelle dokumentiert sich dadurch, daß sie sich in 94 Fällen mit Einziehung von Mietsforderungen befaßte. Weiter wurden u. a. in der Geschäftsstelle neben Schlichtung von diversen Mietsstreitigkeiten und sonstigen Differenzen in Urkundensachen aufgenommen 13 Schuld- und Pfandverschreibungen, 22 Cessionen, 13 Kaufverträge, 17 Löschungsfähige Quittungen. Im Hypothekenwesen wurden zusammen 666,600 M. auf erste und zweite Stellen beschafft. Die Jahresrechnung der Geschäftsstelle ergab Einnahmen von 6431,76 M., Ausgaben von 3878,59 M., mithin Bestand 2553,17 M. Der Jahresabschluß des Vereins wies auf 4576,01 M. Einnahmen, 4565,33 M. Ausgaben, Bestand 10,68 M. Hierzu kommt ein Vermögen von 2812,73 M.

Kunstgewerbe-Verein.

Nach einigen Mitteilungen durch den Vorsitzenden Herrn Baumeister Wolf, die sich auf die Vertretung des Hallischen Kunstgewerbe-Vereins auf der Münchener Kunstgewerbe-Versammlung durch den Leipziger Delegierten und die 1904 in München stattfindende Kunstgewerbe-Ausstellung bezogen, hielt gestern Herr Dr. Vollbehr aus Magdeburg, der Direktor des dortigen Museums, einen Vortrag über „Stil und Mode" in dem er ausging von der vulgären Gegensätzlichkeit der beiden Begriffe, die sich schon seit den ältesten Zeiten scheinbar unversöhnlich gegenüberstehen. Durch Vorführung verschiedener Objekte im Lichtbild veranschaulichte Herr Dr. Vollbehr die Eigenschaften, die das Wesen des Stilvollen ausmachen, und faßte diese zusammen als Zweckmäßigkeit. Zweckmäßig aber ist die antike Vase, die eine Flüssigkeit umschließen soll, ebenso wie der moderne Blumenkübel und das Delfter hand- oder fächerförmige Gefäß, das in seiner Gestalt als ein zur Aufnahme von Tulpen bestimmter Schmuckgegenstand ganz der Natur der Pflanze, die es zur Geltung bringen soll, entgegenkommt. Gerade durch so zeitlich weit auseinanderliegende, ganz verschiedene kunstgewerbliche Arbeiten wurde es klar, daß auch der Stil Aenderungen unterworfen ist, weil die Zweckmäßigkeit, der Hauptzug seines Wesens, abhängig ist von den Bedürfnissen der Zeit, aus denen heraus ein zweckmäßiger Gegenstand geschaffen sein will. Ein Renaissanceschrank illustrierte mit seiner lediglich dekorativen Pracht, die in sinnwidriger Weise die Fassade eines Palastes darstellte, die Stillosigkeit. Den Begriff „Mode" erörterte der Vortragende näher an der Kleidermode, ausgehend von dem wichtigen Uebergang vom Rokoko zum Empire. Ein Familienbild Chodowieckis zeigte schon in der Frauentracht das Streben nach schlichter Linie und Betonung der Längsrichtung, das in einem Frauenbildnis Gratzks noch mehr ausgesprochen war und in dem bekannten Porträt der Madame Récamier von Gérard endlich sich erschöpft. Rousseaus Naturverlangen sowohl als Winckelmanns Hinweis auf die Antike zeitigten den Klassizismus und den schlichten Empirestil, die in der Kleidermode ihren Ausdruck fanden in einem langen, dem griechischen Gewand nachgebildeten Kleide. An einer Reihe interessanter Modebilder wurde nun gezeigt, wie die Längslinie im Kleid immer mehr verlassen und durch Querstriche im Besatz eine Verkürzung angestrebt wurde, die schließlich im Reifrockstadium bis zur wuchtigen Breite der Erscheinung ausartete. Höfisches Wesen sprach sich aus in der von der Kaiserin Eugenie von Frankreich allgemein in Mode gebrachten Krinoline, die, wie aus des Velasquez Porträt der kleinen spanischen Prinzessin ersichtlich, schon am zeremoniellen Hofe Philipps IV. von Spanien als Mittel, die Persönlichkeit zu heben, zur Repräsentation gehörte. In der wuchtigen Schönheit der Krinoline sprach sich das Machtbewußtsein des neuen Kaiserreichs und die Freude der Zeit an materieller Fülle aus. Die Breite der Erscheinung entsprach nur der Breite der ganzen Existenz. Nach 1870 schrumpfte das Frauenkleid etwas zusammen; man strich drei Flügel des gewaltigen Baues und ließ den vierten, nämlich den hinterflügel, stehen. Auf Menzels Bilde „Kaiser Wilhelm I. hält Cercle" aus dem Jahre 1879 liegt das Gewand so eng wie nur möglich am Körper an; als einzige Konzession an die Vergangenheit ist nur die lange Schleppe geblieben, die ebenso wie der Reifrock Platz beanspruchte und dadurch nach dem Auftreten einer Dame in Gesellschaft eine Respektspause eintreten läßt. Herr Dr. Vollbehr wies in geistvollem und amüsantem Vortrag immer den Zusammenhang der Mode mit der Zeit nach, gab mit der nichts weniger wie zweckmäßigen Krinoline wieder einen Beweis für die Stillosigkeit und kam, nachdem er an mehreren stilvollen Gerätschaften noch deren Umwandlung durch jeweilige Zeitbedürfnisse nachgewiesen und gezeigt hatte, wie sich aus der gotischen Truhe im Rokokozeitalter die Kommode, daraus wieder der Empiresekretär und schließlich unser Herrenschreibtisch entwickelt haben, zu dem Schluß, daß man mit Stil das Zweckmäßige, mit Mode das Zeitgemäße jedes Gegenstandes bezeichnen könne. Im Kunstgewerbe solle man nicht unterscheiden Stil oder Mode, sondern nur reden von Stil und Mode. Stilvoll und modern, zweckmäßig und zeitgemäß sollen wir schaffen und dabei individuell. Der interessante, auch mit Humor gewürzte, ungemein anregende Vortrag wurde von den Anwesenden, die Herrn Dr. Vollbehrs Ausführungen mit großem Interesse folgten, sehr beifällig aufgenommen. Zum Schluß machte Herr Baumeister Wolf noch bekannt, daß im Magdeburger Museum bis 8. März eine Anzahl Arbeiten des Magdeburger Kunstgewerbes, für das ja tüchtige, künstlerische Kräfte gewonnen, ausgestellt sind.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Vereidigung und Einführung des neu gewählten Stadtrats.
2. Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes:
   a) Kapitel VIII — Staats- und Provinzialsteuern.
   b) „ XII — Feuerlöschwesen.
3. Feststellung der Anstellungsbedingungen zur Wahl eines besoldeten Stadtrats.
4. Erwerb zweier Grundstücke gegen Zahlung einer Leibrente.
5. Entlastung der Rechnung über die Brumhard-Stiftung für 1901.
6. Fluchtlinienfestsetzung für die Saalwerderstraße.
7. Antrag wegen anderweiter Unterbringung der Zeitungs-Berichterstatter im Stadtverordneten-Sitzungssaale.
8. Petition wegen Gewährung von Beschäftigung.
9. Antrag, betr. das Gewerbegericht zu Halle.
10. Petition wegen Einführung des Proportional-Wahlsystems bei den Gewerbegerichtswahlen.
11. Abänderung des Ortsstatuts betr. das Gewerbegericht zu Halle.
12. Genehmigung des Vertrages wegen Uebernahme der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Geschlossene Sitzung.

13. Annahme eines Legates.
14. Desgleichen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Aus dem Leserkreise.

Halle und der Gesangswettstreit um den Kaiserpreis.

Abermals rüsten sich deutsche Männergesangvereine zu dem im Juni d. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden II. Gesangswettstreit um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis. Beim I. Wettstreit im Mai 1899 waren in Kassel aus 18 deutschen Städten 2660 Sänger gemeldet. Diese äußerst schwache und auf den ersten Blick für die deutschen Sänger wenig schmeichelhafte Beteiligung fand ihren Grund hauptsächlich in der Bedingung, daß nur Vereine, welche sich mit mindestens 100 Sängern an dem Wettsingen beteiligen, zugelassen werden. Gedachte Bedingung soll die Bildung größerer Vereine fördern und der Zersplitterung in kleinere Vereine entgegenwirken. Für den diesjährigen Wettstreit kommt ein in Halle zu bildender Männergesangverein nicht mehr in Frage, weil die Meldung ein halbes Jahr vorher zu erfolgen hat. Hierin liegt jedoch nicht nur kein Hinderungsgrund zur Bildung eines solchen Vereins, sondern gerade dieser Umstand sollte den Hallischen Sängern den Gedanken nahe legen, rechtzeitig sich zusammenzuschließen, um beim III. Wettsingen — 1907 — getrosten Mutes in die Schranken treten zu können. Wie steht's nun bei uns in Halle? — Wird hier nicht ebensoviel und auch ebensogut gesungen wie anderswo im lieben deutschen Vaterlande? — Würde hier unter je 1000 Einwohnern nur einer sangesfroh teilnehmen, so entstände schon ein stattlicher Chor. Wenn z. B. der Verein „Sang und Klang", der Studentische Gesangverein „Friedericiana", der „Lehrergesangverein", die „Männerliederkette am Berge" sich vereinten (? ? Red.), andere, kleinere Vereine ganz oder teilweise sich anschlössen, Herren aus Singakademien, Kirchenchören und Einzelsänger dem Rufe folgten, so müßten gar bald 200 bis 300 gute Männerstimmen auf den Plan zu bringen sein. Dabei könnte die Exklusivität sehr wohl gewahrt bleiben. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn Männer sich fänden, die der hier gegebenen Anregung folgend, ihr organisatorisches Talent in den Dienst der guten Sache stellten.

Ein Sänger.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Aloys Schäfer, der ordentliche Professor der katholisch-theologischen Fakultät an der Universität in Breslau dürfte, der „Schles. Ztg." zufolge, einem Rufe an die Universität Straßburg Folge leisten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— „Maria von Magdala", Paul Heyses vielbesprochenes, von der Berliner Zensur verbotenes Drama, hat bei seiner Erstaufführung im Thalia-Theater zu Hamburg einen starken Erfolg gehabt. Die beanstandete Szene der Abweisung des Flavius übte eine reine, tiefe Wirkung aus. Es braucht niemand zu erröten. Der anhaltende Beifall trug keinen demonstrativen Charakter, sondern war lediglich durch die poetische Schönheit der Dichtung hervorgerufen.

C.K. Der Nordpolsucher Peary hat, wie aus New York gemeldet wird, angekündigt, daß er im Frühling wieder nach den arktischen Gegenden aufbrechen würde, wenn er die dazu nötigen Mittel hätte. Er hat mit Italien in Briefwechsel über die Erwerbung der „Stella Polare" gestanden, in der der Herzog der Abruzzen seine Nordpolfahrt unternahm.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Estomihi, d. 22. Febr., predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Ders. 11½ Uhr Kindergottesdienst (Volksschule, Friesenstraße). Hilfspr. Deißner. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberpf. Prof. Schmidt. Nb. 6 Uhr Diak. Grünelien. Aschermittwoch ab. 6 Uhr Passionspredigt, Archidiak. Pfanne. Freitag ab. 6 Uhr Passionspredigt, Oberpf. Prof. Schmidt. — **Zu St. Ulrich:** vorm. 8½ Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15, Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberdiak. Richter. Vorm. 11½ Uhr Francksecher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Diak. Heintke. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Ab. 6 Uhr Diak. Heintke. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre, Oberpf. Wächtler. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Superint. Saran. Nachher Beichte u. Abendmahl, Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr P. Nietschmann. — **Zu St. Laurentii:** 10 Uhr Diak. Wagner. Nach dem Gottesdienst Versammlung der konf. Töchter, Derselbe. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspr. Busch. Aschermittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Meinhof. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst, Diak. Wagner. — **Zu St. Stephanus:** vorm. ½10 Uhr P. Meinhof. Nach der Predigt Versammlung der konf. Söhne, Ders. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Hilfspr. Busch. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Meinhof. — **Paulus-Gemeinde** (in der Stephanuskirche): nachm. 5 Uhr Gottesdienst, P. Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derl. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Herberstr. 9, Derl. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Herberstraße 9, P. v. Bröder. — **Zu St. Georgen:** vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, Derl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Lic. Lichtenstein. Nachm. 5 Uhr Hilfspr. Hellmann. In der St. Georgskapelle: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Oberpred. Knuth. In der Schule am Böllbergweg: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Witte. Freitag ab. 8 Uhr Passionsandacht, Hilfspred. Lic. Lichtenstein. — Im **Paul Riebeck-Stift:** vorm. 8¾ Uhr Diak. Witte. — Im **Provinzial-Blinden-Institut:** Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Hellmann. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Konf.-Rath D. Göbel. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Dompred. Beelitz. 6 Uhr Gustav Adolfs-Stunde, Dompred. Lic. Lang. Freitag, den 27. Februar abends 6 Uhr 1. Passionsgottesdienst im Gemeindesaal Kl. Klausstr. 12, Derl. **Biblische Besprechung:** Dienstag abends ½9 Uhr Kleine Klausstraße 12. — **Johanneskirche:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Henze. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Faßmer. Nb. 6 Uhr Derl. Amtswoche: Hilfspr. Henze. — **Siechenhaus-Stiftung:** 10 Uhr P. Oberhof. — **Diakonissenhaus:** 10 Uhr P. Jordan. — **Evang.-luth. Gemeinde** (Evang. Vereinshaus): vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigtgottesdienst, P. Plenz.

Garnisonkirche: Sonntag vorm. 10¼ Uhr Militärgottesdienst, Div.-Pfarrer Schneider. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Derl.

Methodistengemeinde: Harz 11. ½10 Uhr und ab. 8 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag 8¼ Uhr Bibelstunde, Pred. Prante. Zutritt frei für jedermann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe u. Homilie; 9½ Uhr Hochamt und Predigt; 11 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Freitag-Abend 7 Uhr Fastenandacht u. Predigt.

Baptisten-Gemeinde, Nich. Wagnerstr. 51: Sonntag 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Drews; nachm. 3½ Uhr Predigt, Derselbe. Von 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für jedermann.

St. Norbertkirche in Halle-Gieblichenstein: Sonntag vorm 8 Uhr heil. Messe; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Gieblichenstein): Sonntag vorm. 10 Uhr Hilfspr. Maladinsky. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Meltzer. Nb. 6 Uhr Superint. Bethge. Amtswoche: Hilfspr. Maladinsky. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibel-Besprechstunde, Pestalozzistr. 4, P. Meltzer.

Zu St. Petri (Halle-Cröllwitz): Sonntag 10 Uhr P. Kunitz. ½2 Uhr Kindergottesdienst, Derl. Amtswoche: Derf.

Halle-Trotha: Sonntag 10 Uhr P. Jung. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Derl. Amtswoche: Diak. Dr. Jenrich.

Diemitz: vorm. 9½ Uhr Predigt, P. v. Stockhausen.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

St. Marien-Gemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag 8 Uhr An der Marienkirche 2. Jugend-Verein: Sonntag ab. 8 Uhr im „Rosenthal", Weidenplan 4, (Kleiner Saal). Mittwoch ab. 8½ Uhr (Kegelzimmer).

St. Ulrich: Francksecher Jünglings-Verein: Sonntag abend 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Diak. Heintke. Evang. Jünglings- u. Jugendverein fällt aus. Evang. Jungfrauen-Verein: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Oberdiak. Richter. Jungfrauen-Verein: Montag abend 7½ bis 10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Diak. Heintke.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentii u. St. Stephanus): Jünglings-Vereine: Aeltere Abtg. Sonntag ab. von 8½—10½ Uhr Breitestraße 29; Jüngere Abtg. Sonntag ab. von 8—10 Uhr Henriettenstraße 18; Mittwoch ältere Abtg. 8½—10½ Uhr bibl. Besprechung, Breitestr. 29; Mittwoch jüngere Abtg. 8 bis 10 Uhr bibl. Besprechung, Henriettenstr. 18. Jungfrauen-Verein: Aeltere Abtg.: Sonntag ab. 7—9½ Uhr Henriettenstr. 34.

Paulus-Gemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag ab. von 7—10 Uhr Herderstraße 9. Jugend-Verein: Sonntag ab. von 8—10 Uhr Sophienstr. 24 I, H. I.

Domkirche. Jugend-Verein der Domgemeinde: Sonntag ab. ⅛8 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauen-Verein: Aeltere Abtg. Sonntag abend von 7—9½ Uhr Domplatz 3. Jungfrauen-Verein: Jüngere Abthg. Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde (Domkirchenchor) Kl. Klausstraße 12.

St. Georgen. Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauen-Vereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause, II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr desgl.; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinder-Bewahranstalt I. Lehrlingsverein: Sonntag u. Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Am ersten Donnerstag jeden Monats von 2—4 Uhr im Pädagogium der Francksechen Stiftungen.

Giebichenstein: Ev. Frauen- und Jungf.-Verein: Sonntag ab. ⅛8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Evang. Männer- u. Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. Freitag ab. 8 Uhr Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereins, Pestalozzistraße 4.

Trotha. Männer- u. Jünglings-Verein: Sonntag ab. 8 Uhr im „Eichelkrug" Familienabend.

Baptisten-Gemeinde: Jünglings- u. Männer-Verein Sonntag nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauen-Verein Sonntag nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde im Saal Nich. Wagnerstr. 51. Zutritt frei für jedermann.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle 8. (Stelzweg 2), 19. Februar.

Aufgeboten: Schloßgärtner Otto Walther u. Rosa Rößler (Helmsdorf u. Parkstr. 16).

Eheschließungen: Schneider Alex. Biegorsch u. Berta Schulze (Steinw. 50). Kaufm. Karl Dornblüt u. Anna Richter (Krausenstraße 18 u. Lerchenfeldstr. 15).

Geboren: Arbeiter Richard Renner S., Bruno (Sperlingsberg 1). Zahntechniker Bruno Fischer S., Wilhelm (Marktplatz 14). Maurer Ernst Schlesier T., Lydia (Zenkerstr. 17). Gottwirt Johann Berger T., Elisabetha (Marthastr. 16). Schmied Karl Schröter T., Gertrud (Lerchenfeldstr. 12). Eisendreher Reinhold Miethling T., Elsa (Pfännerhöhe 34). Dem verstorb. Arbeiter August Krause T., Minna (Weingärten 35).

Gestorben: Maurer Wilhelm Nagel, 35 J. (Klinik). Landwirt Alwin Zorn, 50 J. (Klinik). Schuhmachers Emil Wachtel T. Gertrud, 6 Mon. (Torstr. 25). Arbeiters Theodor Hoffmann Ehefrau Friederike geb. Neumann, 66 J. (Kellnerstr. 10). Arbeiter Gottlob Becker, 58 J. (Klinik). Kaufmann Richard Ebdorf, 46 J. (Leipzigerstr. 24).

Auswärtige Aufgebote.

Tischler Wilh. Bauermann u. Emma Schünemann (Halle u. Hasserode). Maurer Hermann Nagel und Berta Frauenzwirs Halle u. Halberstadt). Schlosser August Hönack und Theresia Kempe (Berlin).

Unsere Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß es durch das Entgegenkommen der Postbehörden möglich ist, die „Saale-Zeitung"

an Sonn- und Festtagen in den Schalterstunden am Postschalter abzuholen,

wenn wegen zu späten Eintreffens unser Blatt durch den Briefträger nicht zugestellt werden kann.

Die Schalter in den Postämtern sind Sonntags von 7—9 Uhr früh und von 12—1 Uhr mittags für das Publikum geöffnet.

Expedition der „Saale-Zeitung".

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte (Dose 30 ₰)

Adreßbuch Halle S. u. Vororte

36. Jahrgang. **1903.** Verlag Otto Hendel.

Das **Adreßbuch 1903** ist bereits seit Anfang d. M. **völlig vergriffen**, doch ist die Nachfrage noch immer sehr lebhaft. Wir nehmen deshalb gut erhaltene Exemplare gegen **Gutschein** auf **Lieferung** eines Exemplars des **neuen Jahrgangs 1904** gern zurück.

☞ Der erschienene **Nachtrag zum Adreßbuch 1903**, enthaltend **Veränderungen** bis Ende Januar und mehrere neue **Ortsstatute** wird gegen Vorzeigung des dem Adreßbuch beigehefteten grünen Scheines in unseren Geschäftsstellen fortgesetzt **unentgeltlich** ausgehändigt.

Verlag des Adreßbuches für Halle und Vororte.

Gr. Brauhausstr. 17. Fernruf 2017. **Otto Hendel.**
Marktplatz 24. 2265.

Paul Danneberg,
Dekorateur, Kl. Ulrichstr. 18a.
Empfehle meine nur mit Ia. Polstermaterial gearbeiteten
Polstermöbel,
ohne Werg polster, i. all Preislag.
Ueber 200 moderne Polstermöbel
fertig bis z. Ueberziehen am Lager.
Ueberraschend große Auswahl von
Möbelstoffen in allen erdenkl. Farben, Stilarten u. Qualitäten.
Fernruf 709.

Fischer & Fricke,
Posamentenfabrik,
☞ Gr. Ulrichstraße 16. ☜
Eingang Hölbergasse (General-Anzeiger).

Siebengebirgs-
Geld-Lotterie.
Ziehung am 4. März.
Los 4 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
Pettrich & Kopsch, Schmeerstr. 20.

Aus
wirklich
reellen,
modernen
Stoffresten
u. **Partiestoffen**
Anzüge nach Mass
22,50 Mark.
Hosen nach Mass
5,50 Mark.
Garantie für tadellosen Sitz.
Resterhandlung
G. Paul,
Gr. Ulrichstr. 21, p.,
Seiteneingang.

Verloren
goldene Herren-Remontoir-Uhr
mit goldener Kette und echtem Hirschhaken. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Herrn
E. Pröhl, Gr. Steinstraße 18.

Die
Fleckenpasta
„Aphanizon"
entfernt sicher jeden Fleck.
Zu haben in Pak à 50 ₰ bei
F. A. Patz,
6 Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Schwittersdorf, Zuckerfabrik, den 18. Februar 1903.
Emil Boettger und Frau **Minna** geb. **Schwarze.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen ergebenst an
Leopoldshall, 19. Febr. 1903.
Vermessungsinspektor **Middeldorf** und **Frau.**

Mein inniggeliebter Sohn, unser treusorgender Bruder **Adolf** ist gestern nachmittag 2½ Uhr nach langem, schweren, mit grösster Geduld ertragenen Leiden sanft und gottergeben gestorben.
Dies teilt allen lieben, teilnehmenden Freunden und Verwandten mit
die trauernde Familie **Starck.**
Halle, den 20. Februar 1903.
Die Beerdigung findet voraussichtlich Sonntag vormittag 12 Uhr statt.

Gestern morgen 3 Uhr entschlief sanft in Gott ergeben, nach langem Leiden, meine liebe Frau, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter
Amalie Wentzke
geb. Lohmann
im 65. Lebensjahre.
Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, 20. Febr. 1903.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Rainstraße 9 aus statt.

Verlobt: Fräulein Anna Tissel mit Herrn Gustav Merker (Dessau, Swinemünde).
Vermählt: Herr Paul Herbst mit Frl. Hanna Mechel (Magdeburg).
Geboren: Sohn: Herrn Landesbankassistent Gundermann (Altenburg). — Tochter: Herrn Dr. med. Felix Knüpfer (Gera); Herrn Lehrer O. Schröter (Gerlebogk).
Gestorben: Herr Karl Kühler (Erfurt); Herr Privatmann Fritz Wolffram (Erfurt); Herr Mühlenbesitzer Friedrich Filß (Erfurt); Frau Betty Schmeling geb. Trautmann (Torgau); Herr Oekonom Georg Siebert (Derenburg); Herr Konditor Rich. Ahrendts (Wernigerode); Frau Friederike Lehmann (Bad Kösen); Frau Witwe Martha Heller geborene Rudolph (Gotha); Herr Bankbeamter Max Wönne (Ohrdruf); Herr Karl Hirsch (Eddertitz); Herr Franz Wachsmuth (Merzien); Frau Wilhelmine Kebling geborene Streuber (Großpaschleben); Herr Buchbinder Karl Breitbaupt (Apolda); Herr Fleischermeister Alfred Vogel (Rudolstadt); Herr Wilh. Sperschneider (Rudolstadt); Frau Martha Reuter geborene Schmuke (Rudolstadt); Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Wilhelm Strecker (Duderstadt); Fräulein Rosalie Pfotenhauer (Meiningen); Frau Witwe Luise Schmidt geborene Käsebier (Dessau); Frau Luise Günther geborene Kröhs (Dessau); Hr. Direktor Walter F. Lloyd (Magdeburg); Herr Werkmeister Christian Södel (Magdeburg); Frau Marie Gerstenbruch geb. Alle (Magdeburg); Herr Kaufmann Paul Titius (Magdeburg).

Statt jeder besondern Meldung.
Heute morgen ½8 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser treusorgender, inniggeliebter Gatte, Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Kaufmann Richard Etzdorf
im 47. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Leipzig, Apolda, Barmen, 19. Februar 1903.
Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Februar 1903, 4 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute entriß mir der Tod meinen treuen Mitarbeiter, den Geschäftsreisenden
Herrn Richard Etzdorf
nach 27jähriger, unermüdlicher, erfolgreicher Tätigkeit in meinem Geschäft.
Ich werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a/S., 19. Februar 1903.
Ferdinand Dehne.

Heute entschlief sanft nach rastloser Tätigkeit unser lieber Kollege
Herr Richard Etzdorf.
Wir verlieren in ihm ein leuchtendes Vorbild unermüdlichen Schaffens und treuer Pflichterfüllung.
Sein rechtschaffener Charakter und sein kollegiales Wesen sichern ihm ein dauerndes Andenken.
Das Personal der Firma Ferdinand Dehne.

Vertreter aller Branchen, insbesondere
Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungs-Agenten, werden auf die von uns aufgenommene
Wasserleitungsschäden-
Versicherung, welche wir mit sehr praktischen Neuerungen betreiben, aufmerksam gemacht und gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
General-Agentur der Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, Fürstenufer 14.

Perla d'Italia
(Original-Füllung.)
anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.

Tisch- u. Stärkungswein
(rot oder weiss.)
pr. Flasche incl. Glas Mk. 1.–
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Gs Kinen & Co G.m.b.H.
Frankfurt a. M.
Zu beziehen in **Halle a. S.** durch:
Carl Güstel, Gr. Steinstr. 25.
Bernh. Lailach, Schwetschkestr. 11a,
Gebr. Luckau, Bernhardystr,
Otto Noak, Gr. Steinstr. 76,
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6,
Curt Schlegel, Meckelstr. 19,
A. Steinbach, Königstr. 14,
A. Reichardt jun., Burgstr. 69,
Oswald Weise, Sophienstr. 13,
Robert Weise, Zu den 2 gold. Zuckerhüten.
In **Giebichenstein: Felix Sioli.**
☞ Die Etiquetten unserer „Original-Flaschen-Füllungen" tragen den Vermerk „Original-Füllung" und die Korken unseren „Korkbrand" worauf zu achten bitten. ☜

Thüringisches
Technikum **Ilmenau**
für Maschinen- u. Electro-Ingenieure, Techniker und -Werkmeister.
Direktor **Jentzen.**

Anstalt zur Ausbildung von
Kindergärtnerinnen.
Ostern neuer Kursus, verbunden mit Pensionat für junge Mädchen.
Weimar, Bahnstr. 1. **Aug. Strich.**

Töchter-Pensionat
Halle a. S., Poststr. 1.
In meinem seit 1892 bestehenden Pensionat finden zu Ostern wieder einige junge Mädchen freundliche Aufnahme. Verwittw. Pastorin **Lobeck.**

Baufach.
Wer beteiligt sich
mit an der Uebernahme geschorter solider Bauarbeiten? Offerten u. **B. t. 8166** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Krankenpflegerin.
Gebildete Frau, frühere Schwester, wünscht Krankenpflege anzunehmen. Offerten unter U. a. 8131 an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Frauenleiden, Rat u. gewissenhafte Hilfe
Frau **Kulick,** Berlin, Ritterstr. 32, I.

Das meiste Geld
zahlt stets für Möbel, Pianinos, Geldschränke, Laden-, Comptoir- u. Restaurations-Einrichtungen
Friedrich Peilecke,
Telephon 2450. Geiststr. 25.

Neue Singer-Nähmaschine
unter Garantie billig zu verkaufen.
Wilhelm Winter, Kl. Sandberg.

Gerste, Roggen, Mais
kaufen zum Tagespreis jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Ammendorfer Mühlen-Werke.

Ein in gutem Zustande befindlicher halbverdeckter
Kutschwagen,
ein- und zweispännig, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter **B. h. 8138** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gebrauchter Dampfkessel,
4—5 cbm Inhalt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **T. 884** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Aepfel!
Vorrat 200 Ctr.
Reinetten, Stettiner, Bohnenäpfel u. a. m.
Apfelsinen % 3 Mark.
Kellereien Charlottenstr. 5, 6, 7.

---

200 Ctr. reinen Sommerroggen
zur Aussaat hat abzugeben
C. G. Grosser, Luckenwalde.

1804
Joh. David
Halle a. d. S.
Altrenom. Conditorei
Versandgeschäft in
Torten & Baumkuchen
Cacao
Chocoladen
Honigkuchen
Kinder-Nährzwieback.

Kartoffeln. Gute mehlreiche Speisekartoffeln sind wieder eingetroffen, à Zentner 2.20 und 2.10 M, in ½ und ¼ 5 Liter von 20 ₰ an.
Joh. Raabe, Backebornstraße 4.

Oldenburger Wallach,
dunkelbraun, sehr kräftig, 1.76 m hoch, 11 Jahre alt, **fromm, zugfest, geritten und gefahren, ist preiswert ans Land zu verkaufen.** Off. unter B. k. 8140 an Rudolf Mosse, Halle.

Pferde-Verkauf. 1 preuß. Stute, 6j., 1.72 groß, fromm, zugfest, 1 Wallach, 7j., 1.68 groß, 2 Schimmel, Gallizier, 1.55 groß, 6½j., sowie mehrere leichte Arbeitspferde verkauft **Streiberstr. 3.**

Rassechter, kleinster, glatthaariger **Windspitz-Rüde,** zu verkaufen. **A. G. Lutiche.**

Extrafrischen Wels
in ganz. Fischen u. ausgeschnitten, hochfleischigen, frischesten
Lachs
zu selten niedrigen Preise, ferner frischesten **Schellfisch, Cabliau, Rotzungen etc.**
empfiehlt
Friedrich Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung, Fischerplan Nr. 3, Fernsprecher Nr. 205.

Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
H. Hüttenrauch, Gütchenstraße.

Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
E. Schmidt, Dompl. 5
Räuchern wird angen.

Kanarienhähne,
à Stück 3 Mk., Weibchen 70 Pfg. kaufe bis Montag jeden Posten.
K. Beschel,
Blumenhallstraße 8.

Die Volksküchen
befinden sich: **I. Brunoswarte 31**
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Hade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Turm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Phenylsalicylsäure 0,05 und Sandelöl 0,2.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vieltausendf. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom
Volksleben
E. LAHR
Danzig.
Danzing. Fabrikanten
Nur ächt in roten Packeten zu 2 M.
Das Wort „Zamba" ist Schutzmarke und jedem Paket aufgedruckt. In Halle a/S. in allen gröss. Apotheken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030220031/fragment/page=0003

Möbelfabrik und Magazin **Bernh. Grunwald,** Rathausstr. 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitierten und weichen Hölzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen bequemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entspr. u. zur Ansicht aufgestellt. — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben Bauers Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das neue Pracht-Programm.

Kitty Traney
mit ihrem sensationellen Sportakt:
„Eine Dogcart-Fahrt".
Blendende Ausstattung.

Mason u. Forbes
die besten amerikanisch. Excentrics.

6 Postillons
das hervorragendste Dam.-Gesangs- u. Tanz-Ensemble der Gegenwart.

Miss Victoria
„Die Königin der Luft"
mit ihrer rätselhaften
Riesen-Schwung-Fahrt.

Max Frey
ausgezeichneter Gesangs- und Tanz-Humorist.

Frères Picardy
urkomische Akrobaten

Deta Waldau
brillante Vortrags-Soubrette
mit neuem Glanz-Repertoire.

Dröses Velograph
„Der Krönungs-Durbar in Delhi (Indien)"
(die größten Elefanten der Welt im Festzuge).

Räumungs-Ausverkauf.

Herren-Anzüge

Ersatz für Mass, Deutsches Fabrikat, feinste fertige Konfektion

sind im Preise bedeutend ermässigt.

Der Räumungs-Preis ist in roten Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Trotz der billigen Preise erhält jeder Käufer 10 Prozent Rabatt, welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Alex Michel, Halle a. S.

Aufführungen in Halle.

Grillparzer, Medea. 25 ₰, Lwdb. 50 ₰.
Ibsen, Hedda Gabler. 50 ₰, Lwdb. 75 ₰.
Hebbel, Nibelungen. 3 Abteilgn. (3. Abtlg.: Kriemhilds Rache.) Geh. 75 ₰, Lwdb. 1 ℳ.
☞ Wohlfeile Ausgaben der **Hendel-Bibliothek,** alle Bände mit Vorbemerkungen und Bild.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Stadttheater Halle

Sonnabend den 21. Februar
155-A.-V. 3. Viert. 99. V.-J. Farb.-A. Blau.

Medea.

Trauerspiel in 4 Aufz. von Grillparzer.

Personen.

Kreon, König von Korinth	H. Heine.
Kreusa, seine Tochter	J. Ravenau.
Jason	H. Nodnis.
Medea	H. Frenzel.
Gora, Medeas Amme	E. Rosen.
Herold der Amphiktyonen	W. Steg.
Ein Landmann	A. Schöndorff.
Medeas Kinder	(E. Werner. (Fr. Werner.
Ein Sklave	E. Lübben.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: **Die Reise um die Erde.**
Abends: **Die Jüdin.**

Handw.-Bildungs-Verein.

Sonntag den 22. Februar abends 7½ Uhr in den **„Thalia-Festsälen"**

Unterhaltungs-Abend.

Genußreiche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

General-Versammlung der Kranken- und Sterbekasse für das **Dienst- und Arbeitspersonal zu Halle a. S.** am Sonntag, den 22. Februar 1903, nachmittags um 5 Uhr in **Borcks Restaurant** hier, Kurzegasse 1. Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung für 1902. 2. Abänderung der §§ 8, 10 und 34 des Statuts. **Der Vorstand.**

Sing-Akademie.

Sonnabend den 21. Februar abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Der Vorstand.**

A. Ahlheit. Klavierstimmungen 5. Vereinsstr. 2.

Modern eingericht. Laboratorium.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a
Höhere Techn. Lehranstalt. Maschinen- u. Elektroingenieure. Techniker u. Werkmeister.
Staats-Commissar.

Soeben erschien:

„Babel und Bibel"

Zweiter Vortrag von Professor **Friedr. Delitzsch.**

Preis Mk. 2.—.

Auch der **erste** Vortrag, sowie sämtliche Streitschriften sind vorrätig.

Otto Hendel Buchhandlung
Markt 24. Fernsprecher 2265.

---

5 Prozent Sparmarken.

Sportwagen

elegant, praktisch, billig.

C. F. Ritter, Leipz. Str. 90.

Stenographie Stolze-Schrey

Der unterzeichnete Verein eröffnet am **Donnerstag den 26. Februar 1903 abends 8½ Uhr** in seinem Vereinslokal **„Freybergbräu"**, Kl. Märkerstr. 10, einen

neuen Unterrichts-Kursus.

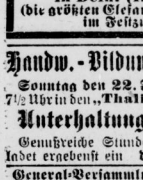
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Einladung.

Sämtliche Musiklehrer und -Lehrerinnen der Stadt Halle werden zu einer Beratung betr.: **die Regelung der Honorarverhältnisse,** auf:

Sonnabend den 21. Februar, abends 8 Uhr
in den kleinen Saal der „Kaisersäle"

hierdurch höflichst eingeladen.
Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.
Die Musikgruppe Halle.



Restaur. Freybergbräu

Kleine Märkerstraße 10.
Morgen Sonnabend
Großes Bockbierfest,
wozu ergebenst einladet
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. **R. Lantzsch.**

Zur Bockbier-Saison empfiehlt

ff. Bockbier-Würstchen

W. Nietschsen., Hoflieferant, Leipz. Str. 77. Fernruf 176.

Futterrunkelsamen.

Gelbe oder Rote Oberndorfer	den Ztr. brutto 30,00 ℳ,	das Pfd. brutto 35 ₰
Gelbe Eckendorfer	den Ztr. brutto 23,00 ℳ,	das Pfd. brutto 30 ₰
Rote Eckend., Rote Mammuth	den Ztr. brutto 22,50 ℳ,	das Pfd. brutto 28 ₰
Rote olivenförmige Flaschen	den Ztr. brutto 22,00 ℳ,	das Pfd. brutto 26 ₰
Mischung dieser Sorten	den Ztr. brutto 22,00 ℳ,	das Pfd brutto 26 ₰

liefere unter Nachnahme, **franko Frose,** nur direkt an Landwirte, indem ich unter 5 Pfd. nicht abgebe. Von 5—19 Pfd. incl. berechne ich den Pfundpreis, von 20 Pfd. an aufwärts den Zentnerpreis. **Friedrich Mühlenberg,** Reinstedt i. Anh.

„Café Roland."

Das diesjährige große

„Münchener Bockbierfest"

beginnt Sonnabend den 21. d. Mts.

Fortwährend **Humoristische Konzerte,**
ausgeführt von der
Kesselbacher Husaren-Kapelle
und der **Moosbacher Bauern-Kapelle.**
Große Ueberraschungen in Vorbereitung.

Kaiser-Säle.

Dienstag, den 24. Februar, abends 7 Uhr

III. Abonnements- (Abschieds-) Konzert
der
Herzogl. Hofkapelle zu Meiningen.

Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach.**

Solist: **Prof. Dr. Jos. Joachim.**

Programm. Brahms: 3. Symphonie F dur. Viotti: Violinkonzert Nr. 22 A moll. (Prof. Joachim). Bach: Konzert für 2 Violinen D moll. (Prof. Joachim u. Konzertmeister Wendling). Drei Orchesterstücke. Mozart: Gavotte a. Idomeneo. Brahms: Menuett a. d. Serenade op. 11. Mendelssohn: Scherzo a. Ein Sommernachtstraum. Wagner: Ouverture z. Tannhäuser.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335.

Kaisersäle.

Freitag den 27. Februar, abends 7½ Uhr

Konzert
von
Karl Klanert

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. **Elena Gerhardt** aus Leipzig
und der Kapelle des Füsilier-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **O. Wiegert.**

Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.

Billets zu 3, 2 und 1 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129.

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**

Der weltberühmte Entfesselungs-Künstler

Esco Nordini

gen.: **Das medizinische Rätsel."**
Größte Sensations-Nummer der Gegenwart.

Jeder Besucher ist berechtigt, Ketten, Fesseln, Zwangsjacken 2c selbst mitzubringen und sie Mr. Nordini anzulegen.

Poettingers schwed. Damen-Quintett.

Bestes Kunstgesangs- u. National-Tanz-Ensemble.

Heinrich Blank,
der unübertreffliche, urkomische Bauchredner.

American Bioscope
„Fällen und Transport von Riesenbäumen in Canada". — Sensationell — überwältigend.

Welt-Panorama. Geöffnet von 2—10 Uhr.
Straßburg, Colmar, Metz u. s. w.

Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich **Grosses Konzert** des berühmten Solisten-Ensembles **Die Klassiker.**

„Würzburger"

am Hallmarkt.

Frühschoppen.

Gesellsch. f. Liter. u. Kunstpfl.
Sonnabend den 21. ds., Abds. 8 Uhr **Vortrag** in der **„Tulpe."**

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Marswerder 3.

Turnübung
a. der **Herren-Abteilung** Mittwoch und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Schule Dreyhauptstraße, der **Altersriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schwetschkestraße 11a.
b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seib, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.

Anmeldungen werden zu beiden Turnstunden [illegible] Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt entgegen genommen.

Der Vorstand.